hat vorgeschlagen, vor allem für Alleinerziehende und Eltern mit mehreren Kindern ein „Corona-Elterngeld" einzuführen.
Eine gute Idee?
Stimmen Sie ab, und debattieren Sie mit uns auf Abendblatt.de/frage-des-tages

SPRECHEN SIE HAMBURGISCH?

Kientjes Unsere Kindheit war vom Kriegsgeschehen bestimmt und mit vielen Einschränkungen versehen. So gab es kaum Süßigkeiten. Eine Köstlichkeit jedoch waren die sogenannten *Kientjes*, die dem Erfindergeist der Mutter zuzurechnen waren. Dazu machte sie in der mit Margarine erhitzten Pfanne kleine Häufchen braunen Zuckers. Daraus entstanden dann flache Platten, die wir nach dem Abkühlen genüsslich lutschten. Klebrige (*baggige*) Hände waren die Folge davon.
Margarethe Samu, Rissen

Vorschläge und Anmerkungen zur Serie senden Sie bitte an die E-Mail-Adresse hamburgisch@t-online.de (Betreff: Hamburgisch)

Kraftpakete mit Feinkost und Süßem für Helden

Mutmacher „Market Grounds" verschenkt Waren im Wert von 50.000 Euro

HAMBURG :: Wir sagen Danke! Unter diesem Motto unterstützt das Hamburger Handelsunternehmen Market Grounds jene, die in diesen Tagen besonders im Brennpunkt stehen: Mitarbeiter in Krankenhäusern, Arztpraxen und Pflegeheimen. Wer über die Internetadresse www.market-grounds.com Kontakt mit der Firma in der HafenCity aufnimmt, wird gratis mit einem großen Paket mit Feinkost und süßen Spezialitäten beliefert. Das Limit der Hilfsaktion liegt bei einem Warenwert von 50.000 Euro.

„Damit möchten wir unseren kleinen Teil beitragen und in dieser schwierigen Zeit Solidarität und Verantwortung zeigen", sagt Geschäftsführer und Inhaber Amir Tassoudji. Gemeinsam mit rund 40 Mitarbeitern handelt der 1998 gegründete mittelständische Betrieb mit hochwertigen Lebensmitteln wie Müsliriegeln, feinen Schokoladen, Chips, Popcorn oder Smoothies. Für Krankenschwestern, Pflegepersonal und Mediziner werden ab sofort Päckchen zusammengestellt. Diese Mutmacher werden zügig per Spedition ausgeliefert.

„Hoffentlich gibt diese Form der Unterstützung dem derzeit besonders hart arbeitenden Berufsstand ein bisschen Kraft", sagt Marketingchef Benjamin Krapp. Die Lieferungen sollen „als Nervennahrung dienen" und „Stärkung während dieser grenzwertigen Arbeitstage" bringen. Auch wenn Market Grounds als Lieferant für Hotels, Restaurants und Feinkostgeschäfte ebenfalls von der Coronakrise betroffen sei, wolle man mit kleinen Aufmunterungen zur besseren Stimmungslage beitragen.

Kranken- und Ärztehäuser, Pflegeeinrichtungen oder private Praxen können sich direkt mit dem Unternehmen an der Ericusspitze in Verbindung setzen: entweder über die Homepage oder über E-Mail info@market-grounds.com. Mit ihren Gratisaussendungen sagt die Firma ein großes „Danke an alle Helden". *jmo*

Trotz des Abstandes ging es bei der Sitzung der Bürgerschaft im Großen Festsaal hoch her. FOTO: AN

und setzten damit die Schuldenbremse vorübergehend außer Kraft. Wahrlich eine Entscheidung von großer Tragweite. Doch direkt nach dieser historischen Stunde angesichts der Herausforderung durch die Pandemie ging es gewissermaßen in den parlamentarischen Infight.

Was eignet sich besser als eine Geschäftsordnungsdebatte, um Abgeordnete auf erhöhte Betriebstemperatur zu bringen? Hinter den vermeintlichen Formalien stehen eben häufig auch Machtfragen. Plötzlich spielte der ehrwürdige Rahmen des Großen Festsaals keine Rolle mehr, in den die Bürgerschaft zur Verringerung des Infektionsrisikos erstmals in ihrer Geschichte umziehen musste. Und schon zum zweiten Mal nahm nur etwas mehr als die Hälfte der 123 Abgeordneten coronabedingt an der Sitzung teil, um den Schutzabstand von zwei Metern zwischen den Sitzplätzen zu gewährleisten.

Fazit dieses parlamentarischen Schlagabtauschs: Der Riss zwischen der großen Mehrheit von SPD, Grünen, CDU und Linken auf der einen Seite und der AfD auf der anderen Seite ist gleich zu Beginn der Legislaturperiode unüberbrückbar groß geworden. Die Abgrenzung der vier Fraktionen von der fünften ist nach den Ereignissen rund um die Ministerpräsidentenwahl von Thüringen und der Entscheidung zur Beobachtung des AfD-„Flügels" durch den Verfassungsschutz gewollt und über die Geschäftsordnung der Bürgerschaft parlamentarisch auch dokumentiert.

SPD, Grüne, CDU und Linke änderten Geschäftsordnung

„Die Bürgerschaft wählt ... aus der Mitte der Bürgerschaft auf Vorschlag der Fraktionen vier Vizepräsidentinnen bzw. Vizepräsidenten ...", heißt es in dem Antrag zur Änderung der Geschäftsordnung, auf den sich SPD, Grüne, CDU und Linke verständigt hatten. Bis zur Bürgerschaftswahl gab es sechs Vizepräsidenten, jede der sechs Fraktionen stellte einen oder eine. Die FDP ist an der Fünfprozenthürde knapp gescheitert – nur die liberale Spitzenkandidatin Anna von Treuenfels-Frowein errang ein Einzelmandat. Die Reduzierung auf vier Vizepräsidenten legt nahe, dass auch die AfD leer ausgehen soll.

„Was wir hier erleben, ist ein Skandal. Die etablierten Parteien missbrauchen ihr Mandat, um über eine Änderung der Geschäftsordnung die demokratisch gewählte Oppositionspartei in ihren parlamentarischen Minderheitenrechten einzuschränken. Das ist Machtmissbrauch", empörte sich AfD-Fraktionschef-Alexander Wolf. Die Aussage ist allerdings auch bei sehr vergröberter Betrachtung nicht wirklich stichhaltig. Denn die AfD kann jederzeit einen Kandidaten zur Wahl eines Vizepräsidenten stellen und hat das auch am Mittwoch getan. Nur, dass der Abgeordnete Detlef Ehlebracht nicht gewählt wurde.

So fiel die Replik des CDU-Abgeordneten Dennis Gladiator denn auch ziemlich schmallippig aus. „Die AfD bringt sich in die Opferrolle. Sie jammern rum, anstatt die Realitäten zur Kenntnis zu nehmen", sagte Gladiator. Es gehe darum, ein „effizientes Präsidium" der Bürgerschaft zu wählen. Die meisten anderen Landtage hätten zwei bis vier Vizepräsidenten. „Wir befinden uns da in guter Gesellschaft", so Gladiator. Die AfD habe das Recht, Kandidaten aufzustellen. „Sie werden nicht ausgegrenzt, aber keine Fraktion hat das Recht, dass ihre Kandidaten gewählt werden", sagte der CDU-Abgeordnete.

Die Wahrheit ist: Anders als noch 2015, als der AfD-Abgeordnete Ehlebracht zum Vizepräsidenten gewählt wurde, wird sich jetzt kaum ein AfD-Kandidat mehr auf diesem Posten durchsetzen können. Die Meinungsbildung in den anderen Fraktionen ist auch nach den Erfahrungen mit der AfD in der vergangenen Legislaturperiode ziemlich eindeutig. Mit der Reduzierung der Vorstandsposten soll verhindert werden, dass die AfD Sitzung fü
Kandidaten präsentiert,
unter lautem Protest du

In der Aufregung um
die Rolle der AfD ist ei
der Geschäftsordnung
gangen. Hier wurde
sprichwörtlichen Säbel
dern das feine Florett
zweitgrößte Fraktion st
zepräsidentin oder den
denten", heißt es ebenf
Mittwoch beschlossene
trag zur Geschäftsordn
schaft von SPD, Grünen
ken. Auf den ersten Blic
gung eine Selbstverstä

Grünen-Chefin schlägt „Corona-Elterngeld" v

Anna Gallina will vor allem Alleinerziehenden und Eltern mit mehreren Kindern helfen – auch die Wirtschaf

ANDREAS DEY

HAMBURG :: Die Coronapandemie stellt gerade Familien mit Kindern vor besondere Herausforderungen. In der Krise arbeitslos oder in Kurzarbeit geschickt zu werden oder aus dem Homeoffice arbeiten zu müssen, kann für sich genommen schon belastend sein. Wenn dann aber auch noch ein, zwei oder drei kleine Kinder im Haushalt herumspringen, die gerade weder in die Kita noch in die Schule noch auf den Spielplatz noch zum Sport gehen dürfen und daher unausgelastet und quengelig sind, dann sind Familien und erst recht Alleinerziehende schnell überfordert.

Um ihnen zu helfen, schlägt Anna Gallina, Landesvorsitzende der Grünen und als Bürgerschaftsabgeordnete Sprecherin für Jugend und Familien, die Einführung eines „Corona-Elterngeldes" vor, das es ermöglicht, eine krisenbedingte Auszeit zu nehmen. Die Idee hat sie mit dem Grünen-Wirtschaftspolitiker Dominik Lorenzen entwickelt.

„Unsere Familien werden durch die Coronapandemie und den weitgehenden Lockdown in eine ähnliche Situation versetzt wie bei der Geburt eines Kindes", sagt Gallina. „Eltern müssten jetzt verstärkt für ihre Kinder da sein, sie betreuen und beschulen. Trotzdem ‚nebenbei' zu arbeiten, ist in vielen Fällen schlicht nicht möglich. Die Zerrissenheit zwischen Job und Familie ist groß."

Das Corona-Elterngeld soll von denen beantragt werden können, die nicht in einem „systemrelevanten" Bereich, also etwa im Gesundheitswesen, tätig sind, und in deren Haushalt Kinder leben, die das 14. Lebensjahr noch nicht vollendet haben. Wer zugunsten der Familie ganz oder teilweise auf Arbeitszeit verzichtet, soll 67 Prozent des entfallenden Nettoeinkommens erhalten – maximal 1800 Euro für bis zu drei Monate. Wenn beide Eltern die Arbeitszeit reduzieren, um sich die Corona-Elternzeit zu teilen, soll es sich auf 75 Prozent des Einkommens erhöhen. Alleinerziehende sollen ebenfalls 75 Prozent erhalten. Auch Eltern ohne Einkommen sollen das Elterngeld beantragen können, da die Arbeitssuche oder -aufnahme derzeitig nahezu unmöglich ist. Auch einen „Geschwisterbonus" schlagen Gallina und Lorenzen vor: Leben mehrere Kinder im Haushalt, soll das Elterngeld um zehn Prozent pro Kind (ab dem zweiten Kind) steigen, jedoch um min
pro Monat. Dabei soll di
samt auf 100 Prozent
Nettoeinkommens und
Euro begrenzt sein.

Ihr sei bewusst, das
ge Leistungen für
Arbeitnehmerinnen un
gebe, sagt Gallina. Aber
schlag trage man der be
tion von Familien, A
und Eltern mit mehrere
nung: „Denn je mehr K
teil zu betreuen hat, um
die Chancen, parallel zu
Betreuung der Kinder a
fice zu arbeiten, was si
gativ auf die Bildungs
Deutschland auswirkt. A
wir mit dem Vorschlag